

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/982463>

Veröffentlicht am: 22.11.2017 um 10:55 Uhr

„EinzigARTich“ – nicht nur in Meppen

Vernissage der Mitgliederausstellung des Meppener Kunstkreises

von Petra Heidemann



Meppen. Dicht gedrängt haben die Künstler, ihre Angehörigen und Freunde sowie zahlreiche Kunstinteressierte der Eröffnung der Mitgliederausstellung des Meppener Kunstkreises beigewohnt.

Vom Gartenfeuerambiente des umgebenden Geländes zum Eingang des Kunstzentrums (<https://www.noz.de/lokales/meppen/artikel/869900/gelaende-am-kunstzentrum-meppen-barrierefrei>) geleitet, fanden die Gäste in den Ausstellungsräumen unter den Klängen von Albert Duschoten am E-Piano und Horst Caillé am E-Kontrabass zusammen. Die Vorsitzende des Vereins, Ulla Kleinlosen, dankte in ihrer Begrüßung nicht nur den 53 ausstellenden Künstlern, die jeweils ein Werk ihres Schaffens aus den vergangenen zwei Jahren zeigen, sondern auch den vielen vorbereitenden Helfern, sei es bei der Auswahl der Exponate, sei es bei deren sensibel durchdachter Platzierung.

Es sei gelungen, eine thematische, farbliche und größenmäßige Zuordnung zu schaffen, die einander ergänzend statt konkurrierend wirke und so die „Wertschätzung der Einzigartigkeit jedes Werkes“ möglich mache, nicht zuletzt durch die Inszenierung des Beleuchtungskonzepts des Schatzmeisters Manfred Hengstmann. Kleinlosens Dank richtete sich ebenfalls an alle, die durch Überstunden im Büro ihr Bestes gegeben hätten, an den Geschäftsführer des Kulturnetzwerks, Burkhard Sievers, und an die Werbeagentur Jens Menke, die in Zusammenarbeit mit einem Team des Kunstkreises die Homepage neu gestaltet habe, die zum neuen Jahr offiziell in Betrieb gehen werde.

Günstiger als ein Da Vinci

Im Vorausblick auf Weihnachten machte Kleinlosen augenzwinkernd darauf aufmerksam, dass alle gezeigten Stücke zu erschwinglichen Preisen zu erwerben seien. Mit 95 bis 1620 Euro sei man „schließlich weit entfernt vom aktuell in der Welt diskutierten 400-Millionen-Preis für einen Da Vinci“.

Damit folgte man exakt dem, was „Vernissage“ bedeutet, bezeichnet doch das französische „le vernis“ die letzte Firnischutzschicht, die früher am Abend vor einer Ausstellungseröffnung auf die Bilder aufgetragen wurde, um diese vor Vergilbung zu schützen. Üblicherweise lud man damals Freunde, Sammler, Galeristen und Förderer dazu ein, mit Musik und Ansprache die Künstler zu würdigen und mit ihnen bei kleinem Imbiss und Getränken die Fertigstellung ihrer Werke zu feiern.

Kunst in allen Facetten

Im Kunstzentrum der Koppelschleuse präsentiert sich nun das künstlerische Schaffen des Vereins in allen seinen Facetten: Gefäßkeramik und bildhauerische Keramik, Fototechnik (<https://www.noz.de/lokales/meppen/artikel/915523/ausstellung-in-meppen-zeigt-gegenaetze-des-lichts>), Steinskulpturen, Paperclay-Arbeiten (Modelliermasse, hauptsächlich aus Ton und Papier) und selbstverständlich Malerei der unterschiedlichsten Techniken. Impressionen von Landschaft und Architektur, Gemütszustände und tiefe menschliche Empfindungen finden hier ebenso vielfältig Ausdruck wie die Grenzen der Realität überschreitende Fantasien, die durch Verfremdung zu neuen Aussageformen finden, vor allem, wenn man beim Betrachten die Perspektive immer wieder wechselt. Das Spiel mit Material, Technik, Form und Farbe scheint unerschöpflich, gemäß dem Titel – „einzigARTich“ – die einzigartige Kunst des unverwechselbaren Ich.

So lebte die Eröffnung von den vielen kleinen Gesprächsgruppen, die sich im intensiven Austausch vor all den Exponaten bildeten. Unter anderem konnte man hier erfahren, dass der Ruf des Kunstkreises längst über das Emsland hinausgeht, findet doch in den Niederlanden wie in Fachkreisen der Münsteraner Universität wertschätzende Beachtung, was eine Stadt wie Meppen damit „einzigARTich“ zu bieten habe.

Wer sich näher mit den Künstlern und ihren Werken, deren Entstehung und Intention auseinandersetzen möchte, bekommt dazu Gelegenheit bei den „Künstlertgesprächen“ am 1. Adventssonntag, 3. Dezember 2017, um 15 und 16 Uhr im Meppener Kunstzentrum Koppelschleuse. Wem Anschauen genügt, der kann sich der Ausstellung bis zum 21. Januar 2018 widmen – dienstags, donnerstags und samstags von 14 bis 17 Uhr, sonntags von 11 bis 17 Uhr.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.